

GÜNTER GRASS UND SEIN ROMAN

DIE BLECHTROMMEL

غونتر غراس وروايته "طبل الصفيح"

Vorgelegt von:

Mag. Ikbal Taha Yasin Al-Madhi

المدرس اقبال طه ياسين الماضي

1. Vorwort

Günter Grass zählt zu den berühmtesten Schriftstellern unserer modernen Zeit. Er ist einer der größten Dichter, die in der Zeitspanne zwischen dem 1. und 2. Weltkrieg geboren sind; wie z.B.: Heinrich Böll, Siegfried Lenz, Peter Weis, Max Frisch und Ingeborg Bachmann, deren Werke meistens Themen der Nazi-, Krieg- und Nachkriegszeit behandeln. Der Sozialdemokrat Günter Grass will durch seine Werke nicht überzeugen und bekehren (wie z.B. Böll¹), sondern wachrütteln und schockieren.² Viele seiner Werke fanden Anerkennung, aber keine weite Verbreitung, jedoch sein erster Roman *Die Blechtrommel* machte ihn berühmt, obwohl er nach der Veröffentlichung 1959 scharf kritisiert und attackiert wurde. Denn 1960 wurde der ihm versprochener Bremer Literaturpreis wegen Vorwurf der Blasphemie³ und Pornographie⁴ widerrufen. Sogar 1965, zur Zeit des Bundeskanzlers Ludwig Erhard, der gegen seinen Stil war, haben Jugendliche in Düsseldorf Grass-Werke verbrannt.⁵ Man anerkannte aber später den Wert dieser Chronik und seinen dynamischen Sprachstil und zeichnete ihn mit dem Nobelpreis für Literatur 1999 aus. Die Blechtrommel wurde in allen Sprachen übersetzt und 1978/79 von Volker Schlöndorff verfilmt⁶, was seinem Autor weitere Popularität in der Welt hinzugefügte. Dieser Zeitroman wird als das Hauptwerk von Günter Grass angesehen.

Die vorliegende Forschungsarbeit bietet eine kurze Übersicht über das Leben und Schaffen von Günter Grass und eine Analyse

¹ Heinrich Böll (1917-1985).

² Bortenschlager, *Deutsche Dichtung im 20. Jh.*, 1966, S.382

³ **Blasphemie** = Gotteslästerung.

⁴ **Pornographie** = reizende Darstellung der sexuellen Vorgänge und Begierden.

⁵ Wetzel, *Lex. d. dten.Literatur/ Autoren und Werke*, 1987, S.102.

⁶ Harenberg Lexikon der Weltliteratur, Band I, 1995, S. 398.

seines Werkes *Die Blechtrommel*. Die Analyse enthält eine ausführliche Bearbeitung des Romans, die uns über den Romantyp, Inhalt sowie über die Zentralfigur aufklärt und eine Interpretation darlegt. Die Schlussfolgerung findet man im Schlusswort. Titeln von Werken und wörtlich übernommene Texte aus Quellen sind in Schrägschrift gedruckt. Die Fußnoten enthalten nicht nur Quellenhinweise, sondern auch Definitionen von bestimmten Begriffen und Lebzeiten anderer Dichter.

2. Leben und Schaffen des Dichters

Günter Grass wurde am 16.10.1927 in Danzig geboren. Sein Vater war ein deutscher Kolonialwarenhändler, seine Mutter eine Polin.⁷ Er besuchte die Volksschule und das Gymnasium in Danzig, bis er als Luftwaffenhelfer abkommandiert und danach als Panzerschütze zum Kriegsdienst einberufen wurde. 1945 wurde er verwundet und geriet in amerikanische Gefangenschaft, aus der er 1946 zurückkehrte. Er arbeitete nach dem Krieg kurze Zeit als Landarbeiter im Kali-Bergbau bei Hildesheim.⁸ 1947 absolvierte er ein Steinmetzpraktikum. 1949/53 studierte er an den Kunsthochschulen in Düsseldorf und Westberlin Bildhauerei und Graphik.⁹ In den Jahren 1951/52 unternahm er Reisen nach Italien und Frankreich. 1954 heiratete er die Schweizer Ballettstudentin Anna Schwarz und lebte von 1956 bis 1959 mit ihr in Paris, wo sie ihre Ausbildung abschloß. Sein frühes Talent sprengte seine Frau¹⁰, als sie ohne sein Wissen seine Dichtsammlung an einem öffentlichen Wettbewerb 1955 sandte und er den 1. Preis gewann. Dieser Gewinn ermutigte ihn zum Schreiben seines Romans *Die Blechtrommel*. Er hatte drei Jahre Hunger und Not dulden müssen, bis er den Roman vollendete.¹¹ Dieser Roman hatte die Aufmerksamkeit internationaler Leser und die Neugier der Kritiker auf ihn gelenkt, weil er fremde und wagemutige Gedanken bildhaft bot.

1955 wurde er Mitglied der "Gruppe 47", deren Preis ihm 1958 verliehen wurde. 1958 und 1959 unternahm er Reisen nach

⁷ *Fremde Kultur Zeitschrift*, Nr. 3, 1999, S. 58.

⁸ S. Dunstmair/ H. Kunisch, *Neues Handbuch d. dt.sprachigen Gegenwartslit. seit 1945*, 1993, S.415.

⁹ H. L. Arnold, *KLK, Kritisches Lexikon zur dt.sprachigen Gegenwartslit*, 1995, S. 1.

¹⁰ *Fremde Kultur Zeitschrift*, Nr. 3, 1999, S. 56.

¹¹ Ebenda.

Spanien und Polen. Der seit 1956 als freier Schriftsteller lebende Dichter wurde 1960 in Westberlin sesshaft. 1961 setzte er sich politisch ein und unterstützte die SPD¹² in Bundes- und Landtagswahlkämpfen; unterdessen trat er für seinen Freund Willy Brand ein.

1964 machte er eine Reise in die USA. 1966 reiste er in die ČSSR und nach Ungarn, 1967 nach Israel¹³. 1976 gründete er zusammen mit Heinrich Böll und Carda Stern die Zeitschrift *L76. Demokratie und Sozialismus*¹⁴. 1978 stiftete er den *Alfred-Döblin-Preis*. Im selben Jahr ließ er sich von Anna Grass scheiden und heiratete 1979 die Organistin Ute Grunert. Er wurde Mitglied des *PEN-Zentrums* und 1980 gründete er den Verlag *L80*.¹⁵ 1982 trat er in die SPD ein, trat aber 1992 wieder aus; als Protest gegen ihre Asylpolitik.¹⁶ Von 1983-1986 war er Präsident der Berliner Akademie der Künste. Von August 1986 bis Januar 1987 hielt er sich mit seiner Frau in Kalkutta auf.¹⁷

Er engagierte sich für Frieden und Menschenrechte und schrieb unzählige lyrische, dramatische und epische Werke, darunter die wichtigsten:

Lyrik:

- 1956 ... *Die Vorzüge der Windhühner*,
- 1960 ... *Gleisdreieck*.
- 1967 ... *Ausgefragt* (Gedichte mit Zeichnungen)

Dramatik:

- 1954 ... *Beritten hin und zurück* und
Noch 10 Minuten bis Buffalo,
- 1955 ... *Hochwasser*,
- 1956 ... *Onkel, Onkel* ,
- 1957 ... *Die bösen Köche* und
- 1958 ... *32 Zähne*
- 1966 ... *Die Plebejer proben den Aufstand* (Tragödie)
- 1969 ... *Davor* (Zeitstück)

¹² **SPD** = Sozialistische Partei Deutschland.

¹³ Lexikon dtSpr. Schriftsteller, Band 1/A-K, 1972,S.284.

¹⁴ Wetzel – Autoren und Werke, 1987, S.102.

¹⁵ Neues Handbuch d.dtspr. Gegenwartslit. seit 1945, 1993, S.416.

¹⁶ Arnold-KLG Kritisches Lexikon – Günter Grass, 1995, S.1.

¹⁷ Ebenda.

Epik:

- 1959-1963 ... *Danziger Trilogie:*
 - Die Blechtrommel (1959)*
 - Katz und Maus (1961)*
 - Hundejahre (1963)*
- 1969 ... *Örtlich betäubt*
- 1972 ... *Aus dem Tagebuch einer Schnecke (Erzähl.)*
- 1977 ... *Der Butt*
- 1979 ... *Treffen in Telgte*
- 1980 ... *Kopfgeburten*
- 1986 ... *Die Rätin*
- 1988 ... *Zunge zeigen*
- 1992 ... *Unkenrufe*
- 1995 ... *Das weite Feld*
- 1999 ... *Mein Jahrhundert*
- 2002 ... *Im Krebsgang*
- 2006 ... *Beim Häuten der Zwiebel*

Er erhielt viele Preise und Ehrungen im Inn- und Ausland, darunter:

- 8 Preise in Deutschland
- 6 Preise im Ausland, darunter den Nobelpreis für Literatur 1999.
- 4 Ehrendoktorwürden von Universitäten:
 - 1993 ... im Ausland: Kenyon, Harvard und Gdansk,
 - 2005 ... im Innland von der Freien Universität Berlin.

Seine wagemutigen Gedanken in seinen Werken widerspiegeln immer seinen guten Willen, an das aktuelle Weltgeschehen aktiv mitzuwirken und sich für das Beste der Menschheit einzusetzen.

3. Die Blechtrommel

3.1. Romantyp und Sprachgestaltung:

Die Blechtrommel steht in der Tradition des Schelmenromans. Als moderner Pikaro¹⁸ durchwandert Oskar die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zum Vergleich mit dem *Simplicissimus Teutsch* (1668) von Grimmelhausen, einem Vertreter der Barock-Epoche, entfaltet Grass ein detailliertes Epochengemälde, in dessen Zentrum das Dritte Reich Hitlers steht, das aber auch seine Vor- und Nachgeschichte umfasst. Simplicissimus, der einsame Einsiedler, wird durch Oskar, den Gnom und tabuzerstörenden Außenseiter, ersetzt.

Der Roman liegt in 46 Kapiteln, die in drei Bücher geteilt sind und eine lockere Reihung des Stoffes aus der Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegszeit in der Ich-Form darbieten.

Aufsehen hat der Roman zunächst erregt als Ausdruck einer scheinbar verlorenen, epischen Phantasie und Erzähllust von barocker Wort- und Bildfülle.¹⁹ Die Personen des Kleinbürgertums führen dabei immer ihre Gespräche im Dialekt: *Sag'n Se mal, Wranka, ham Se nich vor sounsoviüll Jahre uff de Mühle in Schwetz jearbeitet? Is dann hintaher abjebrannt, die Mühle?*²⁰ (= Sagen Sie mal, Wranka, haben Sie nicht vor so und so viel Jahren auf die Mühle in der Schweiz gearbeitet? Ist dann hinterher abgebrannt, die Mühle?).

Grass verwendet einfache und komplexe, wirklichkeitsnahe und phantastische sowie ernste und ironische Sprachdarstellungen, wie man das in den folgenden unterschiedlichen Texten aus dem Roman bemerken kann:

- *Anna Bronski, meine Großmutter, wechselte noch unterm Schwarz der nämlichen Nacht ihren Namen: ließ sich also mit Hilfe eines ... Priesters zur Anna Koljaiczek machen und folgte dem Josef, ...in die Provinzhauptstadt..., wo Josef Arbeit als Flößer und einstweilen Ruhe vor der Gendarmerie fand.*²¹

¹⁸ **Pikaro** = zu span. Schelmroman.

¹⁹ Wetzel – Autoren und Werke, 1987, S.103.

²⁰ G. Grass, *Die Blechtrommel*, S.30.

²¹ Ebenda, S.23.

- *Ich (=Oskar) habe ... jedem, der mir meine Trommel wegnehmen wollte, Fensterscheiben, volle Bierflaschen, Parfumflakons, ... kurz alles was gläsern aus Glashütten ... auf den Markt kam, zerschrie, zersang, zerscherbte.*²²
- *Nachts, während ich (=Oskar) in dem rollbaren Briefkorb schlief,...,hatten es sich die wachenden Postbeamten wie eine Parole zugeflüstert: Eine sterbende Kindertrommel hat bei uns Zuflucht gesucht. Wir sind Polen wir müssen sie schützen, zumal England und Frankreich einen Garantievertrag mit uns abgeschlossen haben*²³.
- *Auch den endlichen Tod aller Menschen hielt er (der Jazzmusiker Klepp) für gewiss, war aber nicht sicher, ob alle Menschen geboren werden müssen, sprach von sich als von einer irrtümlichen Geburt, und Oskar fühlte sich ihm abermals verwandt. Auch glaubten wir beide an den Himmel – er jedoch ließ, als er Himmel sagte, ein leicht dreckiges Lachen hören, kratzte sich unter der Bettdecke: Man durfte annehmen, dass der Herr Klepp schon bei Lebzeiten Unanständiges plante, die er im Himmel auszuführen gedachte.*²⁴
- *Heute sagt Oskar schlicht: Der Falter trommelte. Ich habe Kaninchen, Füchse und Siebenschläfer trommeln hören. Frösche können ein Unwetter zusammentrommeln. Dem Specht sagt man nach, dass er Würmer aus ihren Gehäusen trommelt. Schließlich schlägt der Mensch auf Pauken, Becken, Kessel und Trommeln. Er spricht von Trommelrevolution, vom Trommelfeuer, man trommelt jemanden heraus, man trommelt zusammen, man trommelt ins Grab.*²⁵

Die Fähigkeit seiner Sprache, Wortbildungen und Wortspielungen zu bilden, hat eine wesentliche Funktion für den Kontext seiner Erzähltechnik. Die ästhetische Erzähltechnik hat

²² G. Grass, *Die Blechtrommel*, S. 80.

²³ Ebenda, S. 291.

²⁴ Ebenda, S. 662.

²⁵ Ebenda, S. 53.

Grass von seinem Lehrer Alfred Döblin (1878-1957) übernommen, für den er 1978 den 'Alfred-Döblin-Preis' stiftet.²⁶

3.2. Inhaltsangabe:

Als Erzähler dient der dreißigjährige und 1.32 m große Gnom Oskar Matzerath, der im Gitterbett einer Heilklinik seine Lebensgeschichte aufschreibt.

Er beginnt mit der Zeugung seiner Mutter in Oktober 1899 durch den Brandstifter Josef Koljaicek, der - von zwei Landgendarmen verfolgt, sich unter den Röcken der im Herzen der Kaschubei am Rande eines Kartoffelfeldes sitzenden Großmutter, Anna Bronski, versteckt:

*An jenem Oktobernachmittag des Jahres neunundneunzig, ... wurde ... unter vier gleichfarbigen Röcken, ... unter den einfallslosen Fragen und ... Blicken zweier Landgendarmen vom kleinen aber breiten Josef Koljaiczek meine Mutter Agnes gezeugt.*²⁷

Anna und Josef heiraten, aber 1913 ertrinkt Josef bei der Flucht vor der Polizei in der Weichsel. Anna heiratet seinen Bruder Gregor Koljaicek, um ihrer Tochter Agnes einen Ersatzvater zu geben. Agnes (Oskars Mutter) heiratet den Rheinländer Alfred Matzerath und unterhält gleichzeitig ein Verhältnis mit dem im gleichen Haus lebenden Vetter Jan Bronski²⁸, so dass der 1924 in Danzig geborene Oskar Matzerath nie erfahren konnte, wer sein biologischer Vater war.

Schon bei der Geburt ist er im Vollbesitz seines Verstandes. Er sagt: *Ich gehörte zu den hellhörigen Säuglingen, deren geistige Entwicklung schon bei der Geburt abgeschlossen ist*²⁹ und wünscht sich in den Mutterleib zurück; angesichts des muffigen kleinbürgerlichen Milieus, in das er hineingeboren wurde. Er hört seinen Vater sagen: *Ein Junge ... Er wird später einmal das Geschäft übernehmen. Jetzt wissen wir endlich, wofür wir und so abarbeiten,*³⁰ wovon er gar nicht begeistert ist. Und hört seine Mutter sagen: *Wenn der kleine Oskar drei Jahre alt ist, soll er*

²⁶ Dte. Literatur in Epochen, 1996, S.257

²⁷ G.Grass, *Die Blechtrommel*, S. 23.

²⁸ Ebenda, S.126.

²⁹ Ebenda, S. 52.

³⁰ G.Grass, *Die Blechtrommel*, S. 52.

*eine Blechtrommel bekommen,*³¹ was er wohlwollend zu gegebener Zeit prüfen wünscht: *nur die in Aussicht gestellte Blechtrommel hinderte mich damals, dem Wunsch nach Rückkehr in meine embryonale Kopflage stärkeren Ausdruck zu geben.*³² Protest und Verweigerung bestimmen seine Haltung von Anfang an.

Zum 3. Geburtstag bekommt er eine weiß-rote Blechtrommel und beschließt, sein Wachstum einzustellen, in dem er einen Sturz von der Kellertreppe selbst herbeiführt, um nicht später den väterlichen Kolonialwarenladen übernehmen zu müssen:

*Ich musste also, um die Konsultationen auf ein erträgliches Maß beschränken zu können, noch bevor der Arzt seine Erklärung abgab, meinerseits den plausiblen Grund fürs ausbleibende Wachstum liefern.*³³ *Fortan hieß es: An seinem dritten Geburtstag stürzte unser kleiner Oskar die Treppe hinunter, blieb zwar sonst beieinander, nur wachsen wollte er nicht mehr.*³⁴

Ausgestattet mit einer glaserspringenden Stimme³⁵ und seiner Blechtrommel, mit der er gegen seine kleinbürgerlichen Welt protestierte und mit deren Hilfe er sich im Irrenhaus an die früheren Ereignissen erinnert, schildert der Außenseiter Oskar 30 Jahre deutsche Geschichte in drei Schauplätzen: Danzig, Westfront und Westdeutschland.

Im ersten Schauplatz sind hauptsächlich familiäre Episoden erwähnt; als Junge wird er aus Neugier Zeuge der mütterlichen Seitensprünge mit Jan Bronski: *Mama und Onkel Jan trafen sich fast jeden Donnerstag in einem auf Jans Kosten gemieteten Zimmer der Pension in der Tischlergasse, um es eine Dreiviertelstunde lang miteinander zu treiben.*³⁶

Lesen lernte er nicht in der Schule, weil er nach einem einzigen Tag wegen schlechten Benehmens entlassen wurde. Er wollte nämlich der Lehrerin Spollenhauer seine Trommel während des Unterrichts nicht hergeben: *Ich formte ..einen Doppelschrei, der beide Brillengläser der Spollenhauer wahrhaft zu Staub werden*

³¹ Ebenda.

³² G.Grass, *Die Blechtrommel*, S. 55.

³³ G. Grass, *Die Blechtrommel*, S. 72.

³⁴ Ebenda, S. 75.

³⁵ Ebenda, S. 85.

³⁶ Ebenda, S. 126.

ließ. *Mit leicht blutenden Augenbrauen .. tastete sie sich rückwärts, began .. schließlich .. unbeherrscht zu greinen.*³⁷ Es war die Frau des Bäckers, Gretchen Scheffler, die *bald darauf seine Ausbildung in die Hand nahm.*³⁸

Er wird zum Chef einer Bande von Halbstarken und ist nie für das brave Bürgerleben. In der 'Kristallnacht'³⁹ begeht der Jude Markus, der Lieferant seiner Blechtrommel, Selbstmord. Und Oskar wird für viele Menschen zu einem Unglücksbringer: Seine geliebte Mutter bringt sich durch absichtliche Fischvergiftung um, weil sie schwanger wird und glaubt - mit jedem Anblick auf Oskar, dass sie wiederholt einen zweiten Krüppel gebären würde: *Ihre Organe erinnerten sich schmerzhaft....und ...ließen, aus Angst vor einer Wiederholung des Spazierganges, meine Mama, die mit ihren Organen einer Meinung war, sterben. Der Arzt sprach von Gelbsucht und Fischvergiftung.*⁴⁰

Jan Bronski, seinen anderen Vater, veranlasst er bei Kriegsausbruch, die polnische Post mitzuverteidigen, wonach er von den Deutschen hingerichtet wird: *...auf Anordnung wird Ihnen mitgeteilt, dass der Bronski, Jan, durch kriegsgerichtliches Urteil wegen Freischärlerei zum Tode verurteilt und hingerichtet ist.*⁴¹ Innerlich gesteht Oskar, dass er schuldig ist, aber er legt kein Zeugnis dem Gericht vor: *Ich, Oskar ..., gebe zu, am Vorabend des 1. September dem Jan Bronski, der auf dem Heimweg war, aufgelauert zu haben und ihn mittels einer reparaturbedürftigen Trommel in jene Polnische Post gelockt zu haben, die Jan verlassen hatte, weil er sie nicht verteidigen wollte.*⁴²

Der offizielle Vater Matzerath, der es bei den Nazis zum Zellenleiter gebracht hat, verschluckt beim Einmarsch der Russen sein Parteiabzeichen, das ihm Oskar übergeben hat und erstickt daran. Oskar wollte nämlich das Parteizeichen, mit dem er vor Ankunft der Russen gespielt hatte, loswerden, damit er eine auf dem Kragen des Russen befindliche Laus zerdrücken

³⁷ G. Grass, *Die Blechtrommel*, S.101.

³⁸ Ebenda, S. 109.

³⁹ **Kristallnacht** = Pogrom gegen die Juden; in der Nacht von 9.11.1938 wurden zahlreiche jüdische Geschäfte zerschlagen und verbrannt).

⁴⁰ Ebenda, S. 207.

⁴¹ G. Grass, *Die Blechtrommel*, S. 321.

⁴² G. Grass, *Die Blechtrommel*, S. 323.

könne, und übergab seinem Vater das Zeichen. *Matzerath hätte nicht zuzugreifen brauchen. Er griff zu. .. Matzerath erschrak..., als er das Zeichen seiner Partei zwischen den Fingern spürte....und fand ...kein anderes Versteck als seine Mundhöhle. ...das reichte aus die beiden Iwans ...zu erschrecken und ...Mit Maschinenpistolen standen sie vor Matzeraths Bauch, ...und jedermann konnte sehen, dass Matzerath versuchte, etwas zu verschlucken.*⁴³

Im zweiten Schauplatz erlebt er das politische Geschehen von NS-Zeit und Krieg. Sein Leben ist gefährdet, aber er entgeht der Bestimmung als lebensunwertes Krüppel, dem Euthanasieprogramm⁴⁴ zu verfallen, weil das Kriegsende zuvorkommt.

Bei einer Liliputaner-Front-Theater-Gruppe arbeitet er zu Beginn der alliierten Invasion am Atlantik. Mit seiner späteren Schwiegermutter Maria zeugt er vermutlich ein Kind,⁴⁵ Kurt, und übersiedelt 1945 nach Düsseldorf, dem dritten Schauplatz.

Nach dem Krieg 1945 entschließt er sich mit einundzwanzig Jahren wieder zu wachsen; sich zu integrieren, um als ein verantwortlicher Mann und Vater für seinen Sohn, Kurt, und der geliebten Witwe seines Vaters, Maria, zu sorgen. Dies führt aber nur zu einem Buckel: *Ich soll, ich muss, ich will! ...ich ..entschloß mich zum Wachstum, ...Kurt tat mir leid. Vielleicht wollte er endlich einen richtigen, einen erwachsenen Vater haben oder auch nur einen Ersatz für Matzerath; denn den Vater in mir hat er nie erkannt und gewürdigt.... Anfang Mai wurde mein Hals kürzer, der Brustkorb weitete sich, rutschte höher hinauf, so dass ich mit dem Kinn, ohne den Kopf senken zu müssen, Oskars Schlüsselbein reiben konnte.*⁴⁶ Später weist ihn Maria ab, als er ihr Ehemann werden wollte und sagt: *Maria gab mir einen Korb.*⁴⁷

Er wird Steinmetz, Jazzschlager und Modell an der Düsseldorfer Kunstakademie. Er bringt im Zwiebelkeller des Herrn Schmuß die Gäste durch Zwiebelschneiden zum Weinen, sie werden dadurch selig und von ihren Sorgen erleichtert: ... *eine ordinäre*

⁴³ Ebenda, S. 517-518.

⁴⁴ **Euthanasieprogramm** = Programm zur Erleichterung des Totkampfes durch Medikamente.

⁴⁵ G. Grass, *Die Blechtrommel*, S.371.

⁴⁶ G. Grass, *Die Blechtrommel*, S. 538-539, 544.

⁴⁷ Ebenda, S. 604.

Feld-Garten-Küchenzwiebel für zwölf Mark ... schaffte, was die Welt und das Leid dieser Welt nicht schafften: die runde menschliche Träne. Da wurde geweint ... und nach dem Naturereignis ... spricht der Mensch, der ausgeweint hat. ... Die Gäste des Zwiebelkellers nach dem Genuss der Zwiebeln ... ließen sich ausfragen, wenden, wie man Mäntel wendet.⁴⁸ Mit Konzertreisen und Schallplatten wird der Blechtrommler ein reicher Mann. Halb hält er sich an Goethe, halb an Rasputin betätigt er sich als Frauen-Verführer⁴⁹, besonders mit Krankenschwestern. Oskar hatte schon als Junge eine Vorliebe für Krankenschwestern: es wurde mir bewußt, dass es für mich auf dieser Welt außer Blechtrommeln noch etwas gab: Krankenschwestern!⁵⁰ Als man eine Krankenschwester ermordet auffindet, wird er angeklagt und in eine Irrenanstalt eingeliefert, wo er seine Lebensgeschichte niederschreibt.

3.3. Zentralfigur:

Der Stoff des Romans, seine Gestalten- und Episodenfülle werden durch die Zentralfigur Oskar Matzerath zusammengehalten: Als erlebender Held und rückblickender Erzähler ist Oskar das perspektivische Zentrum des Romans.

Aufgewachsen im Kleinbürgertum der Stadt Danzig, ausgestattet mit der Gabe der Einsicht schon als Säugling und einer glaszersingenden Stimme, beendet er mit drei Jahren sein Wachstum und legt sich eine Blechtrommel zu, der er sein Leben lang treu bleibt. Wenn er auf die Trommel schlägt, ruft er das Geschehene ins Bewusstsein und protestiert zugleich gegen die Erwachsenenwelt. Er ist am Tode seiner Mutter und seiner beiden Väter nicht unschuldig und gilt als Unglücksbringer. Mit 21 Jahren bekommt er einen Buckel, als er sich entschließt wiederzuwachsen. Als Krüppel und Zwerg mit kindlicher Natur kommt er – nach Hitlersanweisung, in die Gefahr, ausgemerzt zu werden.

Als Frauenverführer und Verehrer des Weiblichen liebt er zuerst seine Mutter, dann in der Kriegszeit seine Schwiegermutter

⁴⁸ Ebenda, S. 693.

⁴⁹ Königserläuterungen u. Materiallien, Günter Grass, *Die Blechtrommel*, 2005, S. 102.
Und G. Grass, *Die Blechtrommel*, S. 542 & S. 571.

⁵⁰ G. Grass, *Die Blechtrommel*, S. 326.

Maria, die nach Vanille und Pilzen riecht, die Nachbarin Lina Greff kommt hinzu und die Liliputanerin Roswitta, im Rheinland die Krankenschwester Dorothea. *Seine Neigung für die weiß gekleideten Schwestern entspricht seine Angst vor der 'schwarzen Köchin'*⁵¹; *vor der Zukunft, die nach seiner Entlassung auf ihn wartet.*⁵² Oskars Wunsch nach Rückkehr in seine embryonale Kopflage enthält das gleiche Motiv wie sein Gang zu den Frauen als den Müttern.

Der Außenseiter mit hellwachem Verstand Oskar ist zugleich Erzähler. Angesichts der westdeutschen Restauration zieht er sich in eine Heil- und Pflegeanstalt zurück. Dort verfasst er in den Jahren 1952 bis 1954 seine Lebensgeschichte. Doch ist es nicht nur seine Privatgeschichte, die er erzählt, sondern die des Danziger Kleinbürgertums von 1899 bis 1954. Er ist *Teil dieser Kleinbürgerschicht, als deren Sprachrohr er sich zu Wort meldet,*⁵³ wie Grass erklärt.

Sein Erzählen ist realistisch, wirklichkeitstreu und kritisch entlarvend zugleich. Rücksichtslos und ungehemmt setzt sich sein Erzählen über die Konventionen des 'guten Geschmacks', über religiöse und über sexuelle Tabu hinweg.

3.4. Analyse:

Der Roman ist die Lebensbeichte des Gnoms Oskar Matzerath und stellt die Provokation des Bösen, die die unmenschlichen Zustände erkennbar machen soll, als Weltgericht dar.

Oskar ist eine phantastische Kunstfigur der Auflehnung gegen die Zeit; Heldenwahl und –gestaltung, Beschränkung auf die Schilderung des Kleinbürgermilieus und von Kleinbürgertypen, sowie die Tendenz, die Welt aus dem Gully zu betrachten, bringen eine komische Verzerrung des Menschenbildes und demonstrieren damit eine Verstellung der Wirklichkeit.⁵⁴ Grass erklärt im 1. Kapitel: *Es gibt kein Romanhelden mehr, weil es*

⁵¹ G. Grass, *Die Blechtrommel*, S. 768 & S. 779.

⁵² Kindlers, Hauptwerke der dt. Lit., S. 620.

⁵³ Geschichte der deutschen Lit. v. 1945 bis zur Gegenwart, 1983, S.98.

⁵⁴ Lexikon dt. Schriftsteller, Band1, 1972, S. 284.

*keine Individualitäten mehr gibt, weil die Individualität verlohrengegangen ist.*⁵⁵

Oskar beschließt, auf keinen Fall Politiker und schon gar nicht Kolonialwarenhändler zu werden und lieber klein zu bleiben. Diese Weigerung zu wachsen an seinem 3. Geburtstag ist gegen die Vorstellung von Größe und Heldenmaß d.h. gegenüber Herrscher und Mächtigen.

Das magische Stimmphänomen Oskars zersingt Glasscheiben des *Stadttheaters*.⁵⁶ Er soll im Zirkus auftreten, wogegen er lieber mit seiner Trommel unter der Aufmarschbühne der Nazis sitzt und ihren Marschrhythmus mit seinem Walzertakt durcheinander-bringt; er fügt sich einfach nie in seine Kleinbürgerliche Welt. *Mit diesem Phänomen kann er sich von dem Zugriff einer verständnislosen Welt schützen*⁵⁷.

Am Anfang des Nationalsozialismus 1933 hat sich kaum etwas im kleinbürgerlichen Alltag verändert; man hat Schwierigkeiten in ihn vervollständigt: *das Jahr 1933 bedeutet für die Danziger Kleinbürger, dass die Zeit der Fackelzüge und Aufmärsche vor Tribünen began . . . sonst änderte sich nicht viel. Die Wohnzimmerausstattung der Familie Matzerath wird durch ein Hitlerporträt ergänzt.*⁵⁸ Die Masse der Mitläufer setzt keinen Widerstand gegenüber dem Nationalsozialismus, sie macht bedenkenlos mit; wie z.B. Oskars Vater Matzerath in der 'Kristallnacht' *seine Finger und Gefühle über dem öffentlichen Feuer wärmt.*⁵⁹ Grass stellt den Nationalsozialismus als Sozialgeschichte des deutschen Kleinbürgertums durch individuelles Fehlverhalten dar. Das naive Erzählen Oskars dient kritischer Geschichtserhellung, die auch individuelle Schuld verständlich macht.

Eine moralische Position zeigt der Roman nach dem Krieg. In Westdeutschland erzählt Oskar die Heraufbeschwörung der NS-Vergangenheit, in die vielfache individuelle Schuld verwoben ist und eine Tabuverletzung in einer Gesellschaft darstellt, die das

⁵⁵ G. Grass, *Die Blechtrommel*, S.12.

⁵⁶ G. Grass, *Die Blechtrommel*, S. 131 & S. 136.

⁵⁷ Arnold-KLG Kritisches Lexikon – Günter Grass, 1995, S.8.

⁵⁸ Geschichte der deutschen Lit. v. 1945 bis zur Gegenwart, 1983, S.99.

Und G. Grass, *Die Blechtrommel*, S. 146.

⁵⁹ G. Grass, *Die Blechtrommel*, S. 259.

Vergangene vergessen und Schuld verleugnen will. Oskar, der sich erinnert und der Schuldfrage nicht ausweicht, wird zum Außenseiter. Er ist in die NS-Zeit auch schuldhaft verstrickt, da er den Tod seiner beiden Väter bewusst herbeigeführt hat.

Oskar als Krüppel und Zwerg ist Symbol der barbarischen, das Menschliche zerstörenden NS-Regierung zu interpretieren. 1945 beginnt er, nach seinem Wunsch zu wachsen. Er bekommt aber nur einen Buckel, der ein Zeichen bis zur Gegenwart reichenden und nicht überwundenen schuldhaften Vergangenheit, in der Oskar verstrickt bleibt und deren Last er trägt.

Die Trommel; an sich das Instrument für den Kriegsstart, dient zur Selbstvergewisserung und zum Überleben. Mit ihrer Hilfe erinnert er sich im Irrenhaus an die früheren Zeiten und ist Symbol für sein Protest gegen das bürgerliche Dasein. Die Blechtrommel wendet sich gegen den Gedächtnisschwund, der in den Zeiten des Adenauer-Staats zur Selbstverständlichkeit geworden ist, sowie gegen die eingefahrenen Muster der Vergangenheitsbewältigung.⁶⁰ Wie auch dem Oskar vorgeworfen wird: *Nichts ist vorbei, alles kommt wieder, Schuld, Sühne, abermals Schuld.*⁶¹

Wie Simplicissimus bei Grimmelhausen ist Oskar ein negativer Held; ein Tabuzerstörer: *Schwarze Messen und Umkehrung biblischer Bilder (z.B. der heiligen Maria) sind blasphemische Elemente; Szenen von ekelregender Widerwärtigkeit bilden den schockierenden Gehalt des Romans, der chronologisch erzählt ist, auf moderne Darbietung verzichtet und in der Tradition des übermutigen Schelmenromans steht.*⁶² Simplicissimus zieht sich zurück im Asyl auf ein besseres Jenseits hoffend, wogegen Oskar im Irrenhaus die utopische Hoffnung zeigt, seine Geburt, die er als Ausstoßung empfindet, rückgängig zu machen: *Oskar konkretisiert das in den Rücken der Großmutter*⁶³: *die Rückkehr dorthin, wo alles began, wäre das Ende der Zeit, die Aufhebung aller Gegensätze, Anfang einer paradisischen Ewigkeit.*⁶⁴

⁶⁰Kindlers- Hauptwerke der dten. Lit.2, S. 620.

⁶¹G. Grass, *Die Blechtrommel*, S. 621.

⁶²Bortenschlager, *Deutsche Dichtung im 20. Jh.*, 1966, S.384.

⁶³G. Grass, *Die Blechtrommel*, S. 764.

⁶⁴Arnold-KLG Kritisches Lexikon – Günter Grass, 1995, S.7.

4. Schlusswort

Die deutsche Nachkriegsliteratur hat durch Veröffentlichung der *Blechtrommel*, den erfolgreichsten Roman Westdeutschlands der damaligen Epoche überhaupt, internationale Beachtung gewonnen.⁶⁵

Das allgemeine Aufsehen, das das Buch hervorgerufen hat, verdankt sich nicht nur seiner ungewöhnlich kraftvollen Sprache und bloßstellenden Bildmacht, sondern auch seiner Themenauswahl und ästhetischen Darstellungstechnik. *Die Blechtrommel* zählt zu den wichtigsten modernen Romanen der Adenaur-Regierungszeit (1949-1963).

Der Roman widerspiegelt die Skepsis und Enttäuschung Grass angesichts der gesellschaftlichen und politischen Geschehenisse. Die politischen, sozialen und moralischen Rituale während der Nazi- und Nachkriegszeit werden somit aus der verfremdeten *Froschperspektive*⁶⁶ des Gnoms Oskar mitleidlos aufgedeckt. Die groteske Verfremdung betrifft zunächst den 'Helden' des Romans mit seiner gewollten Kürze 1.32 m, seiner Trommelwut und der magischen Stimme, Glas zu zersingen. Verfremdet ist aber auch die Erzählweise: Die erzählte Welt zeigt sich in einer besonderen Doppeldeutigkeit – zugleich vertraut und befremdend, heimisch und bedrohlich. Auch Oskar selbst mit seinen Abenteuern zeigt ein Doppelgesicht: In seiner Jugend ist er ein fanatischer Mitläufer des Nazisystems und in der Nachkriegszeit fühlt er sich schuldig mit seiner Vergangenheit und kommt nicht ohne weiteres damit ins Reine.

Grass will dadurch die widersprüchliche Situation des deutschen Kleinbürgertums und die Haltung der Deutschen zur nationalsozialistischen Herrschaft vor und nach dem Krieg, sowie ihre Unfähigkeit darüber zu trauern, demonstrieren.

Diese Verfremdungstechnik erinnert uns an Bertold Brecht (1898-1956), von dem Grass beeinflusst sein dürfte, da Grass

⁶⁵ Harenberg Lexikon der Weltliteratur, Band I, 1995, S. 397.

⁶⁶ Geschichte der deutschen Lit. v. 1945 bis zur Gegenwart, 1994, S. 382.

1966 das Trauerspiel *Die Plebejer planen den Aufstand* geschrieben hat, das er '*ein Stück über Brecht*' nannte.⁶⁷

Grass besitzt eine außerordentliche Fähigkeit die Erlebnisse und Gefühle lebhaft zu übertragen. Diese Lebhaftigkeit in ihre Strukturfülle hat bei den Lesern große Resonanz gefunden. Er macht hier die Literatur nicht nur zu einem Forum der Zeitgeschichte, sondern auch zu einem Medium der Zeitkritik.

⁶⁷ Dte. Literatur in Epochen, 1996, S.243.

5. Literaturverzeichnis

1. Arnold, Heinz Ludwig -
Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur-
KLG, in dtV, Berlin, 1995.
2. Baumann, Barbara. Oberle, Brigitte -
Deutsche Literatur in Epochen, 2. Auflage,
Max Hueber Verlag, Donauwörth, 1996.
3. Autorenkollektiv – *Geschichte der deutschen Literatur von*
1945 bis zur Gegenwart, herausgegeben: Wilfried Barner,
Verlag C.H. Beck, München, 1994.
4. Autorenkollektiv - *Harenberg Lexikon der Weltliteratur*,
Band1, Harenberg Verlag, Dortmund, 1995.
5. Bortenschlager, Wilhelm –
Deutsche Dichtung im zwanzigsten Jahrhundert
Strömungen. Dichter. Werke. Eine Bestandsaufnahme.
Verlagsbuchhandlung Leitner & CO, 1966.
6. Böttcher, Kurt & andere –
Lexikon deutschsprachiger Schriftsteller von den Anfängen bis
zur Gegenwart. Band 1/ A-K, VEB Biographisches Institut,
Leipzig, 1972.
7. Dunstmair, Susanne/ Kunisch Hermann –
Neues Handbuch der deutschsprachigen Gegenwarts-
literatur seit 1945, in dtV, 1993.
8. Franke, Hans-Peter und andere –
Geschichte der deutschen Literatur von 1945 bis zur
Gegenwart, Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart, 1983.
9. Fremde – Kultur Zeitschrift, Nr. 3, 1999.
10. Günter Grass,
Die Blechtrommel, Steidl Verlag, Göttingen, 1997.
11. Kindlers Neues Literaturlexikon,
Hauptwerke der deutschen Literatur 2
Von Vormärz bis zur Gegenwartsliteratur – Einzeldarstel-
lungen und Interpretationen, in dtV, München, 1994.
12. Rüdiger, Bernhardt – *Königserläuterungen und Materialien*,
Günter Grass, Die Blechtrommel, Band 159, C.Bange Verlag,

Hollfeld, 2002.

13. Wetzel, Christoph – *Lexikon der deutschen Literatur Autoren und Werke*, Ernst Klett Verlag, Stuttgart, 1987.

الخلاصة

ولد الروائي الموسوعي غونتر غراس (Günter Grass) عام 1927 في مدينة دانزيك (Danzig) الألمانية آنذاك، حيث انفصلت عن ألمانيا بعد الحرب العالمية الثانية واصبحت مدينة بولونية.

غراس رسام ونحات ومصمم ديكور مسرحي وكاتب مسرحي وشاعر في آن واحد. تتسم رواياته بعرضه الدقيق لسير الحياة ومدى تعرضها لمصائب الأقدار خلال الفترة الممتدة من العشرينات حتى سنوات الرخاء والسلام بعد الحرب العالمية الثانية والتي حاول فيها التعرض للواقع السياسي في ألمانيا ونقده. إذ انه يحاول ان يهز المشاعر ويوقظ الضمير ويذكر بالماضي الأليم والواقع المر وضرورة الاعتراف بالخطأ كخطوة أولى للتطور في المستقبل.

عبر الكاتب في روايته "طبل الصفيح" (1959) التي هي إحدى روايات "ثلاثية دانزك" المتكونة من الرواية اعلاه و "قط وفأر" (1961) و "سنوات الكلاب" (1963)، عن حياة الطبقة البرجوازية الصغيرة ومآسيها قبل وخلال وبعد الحرب العالمية الثانية. حيث يعرض الحياة الاجتماعية للتجربة النازية التي عاشتها ألمانيا مستخدماً القاص "اوسكار"؛ القزم وبطل الرواية الخيالي الذي يمتلك مواهباً غير اعتيادية: فهو يستطيع تذكر يوم ولادته وقام بايقاف نموه متعمداً وهو في سن الثالثة من عمره ويمتلك صوتاً غنائياً يكسر الزواج. وهو بطل عابث سلبي ويجلب طالع السوء لأفراد عائلته جميعاً ويتسبب في موتهم. ويذكرنا بابطال الروايات التشردية (Pikaro) في عصر الباروك والتي يرجع أصلها إلى بلاد إسبانيا. وعندما يتعرض للاعدام في عهد هتلر لكونه غير صالح للعيش ولديه تشوهات خلقية، ينجى بسبب انتهاء الحرب. ثم يعمل في مجال الموسيقى، وفي سن الحادية والعشرين يقرر ان يساير حركة التطور وينمو من جديد فينمو له تحدبا في ظهره فقط بدلاً من ذلك. يعمل في قبرٍ يقوم زبائنه الميسورون بتقطيع البصل لغرض ذرف الدموع إجبارياً فيرتاحون وتخف الآمهم. وبعد ان تُقتل إحدى الممرضات التي تعرف عليها، حيث كان يحب ذوات الصداري البيضاء، يُقبض عليه ثم يدخل في مصح للأمراض العقلية. ومن سريره في المصح يكتب قصة حياته ويستخدم طبل الصفيح لتذكر الأحداث الماضية.

حولت هذه الرواية إلى فيلم سينمائي أخرجه "فولكر شلندورف" عام 1979/1978 ونال الفيلم جائزة أحسن فيلم أجنبي.

حصد غراس الكثير من الجوائز على أعماله الأدبية في ألمانيا وفي خارجها ومنها جائزة نوبل للأدب عام 1999.

يُقدم البحث نبذة عن حياة الكاتب وأعماله الأدبية مع تحليل لروايته الموسومة "طبل الصفيح". تشمل تفاصيل التحليل: دراسة لنوع الرواية والسرد اللغوي الذي يمتاز به غراس ثم مضمون الرواية وتحليل لشخصية "اوسكار" المحورية مع استنتاجات

التحليل. وفي الخاتمة نجد خلاصة البحث في اسلوب الكاتب التغريبي الذي يعتمده ويقدمه للقارئ.